

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

11. Die Lage des Arbeitsmarkts im August 1909

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

## 10. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Im Monat August gelangten beim Genossenschaftsvorstand 666 Unfälle zur Anzeige, wovon 640 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 26 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 319 Fälle; hierunter sind 6 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 25 680 *M.* angewiesen und zwar an 313 Verletzte 25 290 *M.* und an 3 Witwen 390 *M.* Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 300 *M.* Sterbegelder bezahlt.

Zu gesamt waren zu Anfang des Monats August 23 555 Personen im Rentengenuss, davon schieden im Laufe des Monats August durch Einstellung der Rente 138 und durch Tod 45 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. September 23 688 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 934 500 *M.*

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats August Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 113; in 424 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

## 11. Die Lage des Arbeitsmarkts im August 1909.

Im Geschäftsbereich der badischen Arbeitsnachweise ist im August eine mäßige Aufwärtsbewegung und damit mancherorts eine Besserung der allgemeinen Geschäftslage eingetreten. In der männlichen Abteilung waren 627 offene Stellen mehr gemeldet als im Juli ds. Jz. und 2239 mehr als im August v. Jz. Dementsprechend konnten 473 bezw. 1081 Personen mehr eingestellt werden als in den Vergleichsmonaten. Die Zahl der vorgemerkten Arbeitsuchenden in dieser Abteilung hat sich fast genau auf der Höhe des Vormonats gehalten, während sie den August 1908 allerdings um rund 7500 übertrifft. Auch in der weiblichen Abteilung war die Inanspruchnahme sowohl seitens der Dienstherrschaften als auch seitens der Stellensuchenden eine außerordentlich lebhaft. Hier waren 157 bezw. 1820 offene Stellen mehr gemeldet als im Juli ds. Jz. bezw. im August v. Jz., 227 bezw. 1706 Stellensuchende ließen sich mehr vormerken und es konnten 77 bezw. 410 Einstellungen mehr erfolgen als in den Vergleichsmonaten.

Im einzelnen verläutet von den Verbandsanstalten folgendes zur gegenwärtigen Lage:

### a) Männliche Abteilung:

Beim Arbeitsamt Baden-Baden haben sich die offenen Stellen erheblich vermehrt, was darauf zurückzuführen sein dürfte, daß der Monat August die meisten Fremden nach Baden-Baden bringt, so daß die Hotelindustrie und alle damit zusammenhängenden Betriebe und Gewerbe einen erhöhten Bedarf an Personal haben.

In Bruchsal ist die Lage andauernd schlecht, in Durlach, Vahr, Müllheim, Offenburg, Schopfheim und Waldshut ist auch keine Änderung der Geschäftslage eingetreten, so daß nur wenige von den vielen vorschwebenden Arbeitern untergebracht werden konnten.

Das Arbeitsamt Freiburg wurde dagegen im verfloffenen Monat sowohl von Arbeitgebern als auch von Arbeitnehmern stark in Anspruch genommen. Das Verhältnis von Arbeitsangebot und Nachfrage ist gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs etwas günstiger. Besonders bemerkenswert ist die vermehrte Anmeldung offener Stellen aus dem Maschinengewerbe. Schreiner wurden außerordentlich zahlreich verlangt. Etwas geringer war die Arbeitsgelegenheit für Maurer und Zimmerleute. Für ungelernete Arbeiter wurde viel Gelegenheitsarbeit angemeldet. Mangel an Arbeitskräften trat besonders im Müller-, Friseur- und Glasergewerbe hervor.

Die kaufmännische Stellenvermittlung war infolge des Kündigungstermins etwas belebter.

In Heidelberg sind die organisierten Schreiner seit 16. August im Ausstand, deshalb konnten wenig Schreiner vermittelt werden. Sonst ist die Lage des Arbeitsmarkts immer noch ziemlich flau, so daß Überfluß an Arbeitern in allen Berufen war, außer bei den Glasern.

Beim Arbeitsamt Karlsruhe ist die Zahl der Arbeitsuchenden wie diejenige der offenen Stellen dem Vormonat gegenüber etwas zurückgegangen, während die Einstellungen weit günstiger waren als im Juli. Im Bekleidungs-gewerbe haben die Aufträge etwas zugenommen, in den andern Gewerben hat sich die Lage gegenüber dem Vormonat nur wenig geändert. Auffallend war, daß sich im Berichtsmontat eine so große Zahl arbeitsloser Sattler und Tapezierer (die höchste in diesem

Jahre) gemeldet hat, wovon nur ein kleiner Teil eingestellt werden konnte. Auch waren sehr viele Bäcker, Buchbinder und Schreiner arbeitslos.

In Konstanz herrschte im Baugewerbe verhältnismäßig Ruhe. Das Angebot überstieg die Nachfrage bedeutend. Außerst wenig begehrt waren Bau- und Maschinen Schlosser, Mechaniker, Eisendreher und Schmiede. Die Arbeitsgelegenheit für ungelernete Arbeiter war gut, auch viele gelernte Arbeiter konnten bei solchen Beschäftigungen untergebracht werden. Landwirtschaftliche Arbeiter wurden sehr viele verlangt, es konnte aber der größte Teil der ausgetretenen Stellen besetzt werden, dank der Bereitwilligkeit gewerblicher Arbeiter, die teilweise gern solche Stellen annahmen.

In Mannheim hat sich die Lage des Arbeitsmarkts nicht viel verändert, nur war erhöhte Nachfrage nach Schreibern, weil voraussichtlich im September eine Lohnbewegung eintreten wird.

Die Arbeitsgelegenheit in der Pforzheimer Schmuckwaren-Industrie (Bijouterie) hat sich im August wiederum etwas verbessert und es konnten durch das Arbeitsamt 378 männliche und 236 weibliche, zusammen 614 Arbeitskräfte vermittelt werden. Wie im Vormonat, so war auch im August sehr rege Nachfrage nach Goldschmieden auf fein montierte Gold- und Platinjuwelen, während die Nachfrage nach Goldschmieden auf feurante Gold- und Doublebijouterie nur mäßig war.

Die seit dem 19. bezw. 27. April ds. Jz. in Pforzheim bestehenden Streiks im Maurergewerbe und bei den Bauhilfsarbeitern dauern auch heute noch fort, weshalb im Berichtsmonat nicht nur keine Maurer, sondern auch nur sehr wenig Erdarbeiter und Bantagelöhner vermittelt werden konnten, obgleich Erdarbeiter und Bauhilfsarbeiter sehr begehrt waren. Einigungsverhandlungen wegen Beilegung der Streiks fanden im August ds. Jz. nicht statt. Landwirtschaftliche Arbeiter waren ebenfalls recht begehrt und es konnten nicht alle Auftragegeber befriedigt werden. Bau- und Möbelschreiner sowie Zimmerleute wurden für Pforzheim selbst weniger gesucht, dagegen wurden solche nach auswärts häufig verlangt.

Bei den übrigen Berufen im Baugewerbe, wie Blechnern, Glasern, Malern und Schlossern, herrschte sehr rege Nachfrage, weshalb ziemlich viel Neueinstellungen erfolgten. Die Nachfrage nach Schneidern und Schuhmachern war nicht besonders stark.

#### b) Weibliche Abteilung.

In Baden-Baden hat sich aus dem in der männlichen Abteilung angeführten Grunde auch die Zahl der offenen Stellen für weibliches Personal vermehrt. Im übrigen war in dieser Abteilung Mangel an häuslichen Dienstmädchen, tüchtigen Köchinnen und Zimmermädchen, Küchenmädchen usw. in Freiburg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Müllheim, Pforzheim und Waldshut.

Im ganzen betrug bei den 16 badischen Verbandsanstalten im August 1909

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	9 080	4 469	13 549
Arbeitssuchenden	23 092	4 579	27 671
eingestellten Personen (vermittelten Stellen)	6 506	2 009	8 515.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 254,3 bezw. 102,5 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 28,2 bezw. 43,0 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 71,7 bezw. 45,0 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweiseinrichtungen von 4 Bäcker-Zünften (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Metzger-Zünften (Freiburg, Heidelberg und Mannheim), 3 Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zünften (Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 1 Wirte-Zunft (Mannheim) sowie durch den nicht zum Verband gehörenden Arbeitsnachweis der Stadt Rastatt im ganzen für männliches Personal gemeldet: 378 offene Stellen, 646 Arbeitssuchende und 312 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungseinrichtungen für weibliche Personen von 17 gemeinnützigen und konfessionellen Wohltätigkeitsanstalten (1 in Baden, 1 in Bruchsal, 2 in Freiburg, 2 in Heidelberg, 5 in Karlsruhe, 1 in Konstanz und 5 in Mannheim) verzeichneten im August insgesamt 1955 offene Stellen, 1672 Arbeitssuchende und 787 Stellenbesetzungen.

Von 28 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im August 8591 Arbeitssuchende (Wanderer) verkehrten, waren 677 offene Stellen vorgemerkt, von denen 550 besetzt werden konnten.

Bei 4 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut — ohne die Stadt Waldshut selbst —, welche Stellenvermittlung besorgen, waren im August ds. Js. 29 offene Stellen angemeldet, von denen 21 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großb. Badischen Staatseisenbahnen waren im August von einer Dienststelle 2 Bahnunterhaltungsarbeiter gesucht, während bei 30 Dienststellen insgesamt 976 Arbeitssuchende vorgemerkt waren; von diesen waren 52 voraussichtlich bereit, nach auswärts zu gehen.

### Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im August 1909.

Anstalten.	Zahl der		Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitssuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitssuchende	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	Arbeitssuchenden		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitssuchenden	im Vormonat (Juli 1909)	im gleichen Monat des Vorjahres (August 1908)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>								
B.-Baden . . . . .	258	830	321,7	215	83,3	25,9	360,4	185,4
Bruchsal . . . . .	145	369	254,5	105	72,4	28,5	282,7	244,5
Durlach . . . . .	68	194	285,3	36	52,9	18,6	229,2	87,1
Freiburg . . . . .	2 278	3 204	140,6	1 515	66,5	47,3	160,9	180,9
Heidelberg . . . . .	679	3 436	506,0	571	84,1	16,6	641,1	366,3
Karlsruhe . . . . .	1 190	3 973	333,9	850	71,4	21,4	372,7	270,9
Konstanz . . . . .	591	1 342	227,1	466	78,8	34,7	222,7	321,3
Lahr . . . . .	52	174	334,6	40	76,9	23,0	303,9	349,5
Lörrach . . . . .	267	466	174,5	182	68,2	39,1	172,8	190,0
Mannheim . . . . .	1 311	4 809	366,8	1 112	84,8	23,1	348,4	213,1
Müllheim . . . . .	162	469	289,5	82	50,6	17,5	273,4	221,9
Offenburg . . . . .	247	466	188,7	117	47,4	25,1	214,1	253,8
Pforzheim . . . . .	1 606	2 709	168,7	1 143	71,2	42,2	185,7	162,7
Schopfheim . . . . .	61	139	227,9	26	42,6	18,7	174,1	212,7
Waldshut . . . . .	114	243	213,2	37	32,5	15,2	216,1	373,8
Weinheim . . . . .	51	269	527,5	9	17,6	3,3	608,0	323,6
Summe bezw. Durchschnitt I	9 080	23 092	254,3	6 506	71,7	28,2	272,2	228,3
Dagegen im Juli 1909	8 453	23 012	272,2	6 033	71,4	26,2		
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 627	+ 80		+ 473				
Dagegen im August 1908	6 841	15 620	228,3	5 425	79,3	34,7		
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 2 239	+ 7 472		+ 1 081				
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>								
B.-Baden . . . . .	405	386	95,3	203	50,1	52,6	102,0	86,1
Bruchsal . . . . .	106	70	66,0	38	35,8	54,3	56,2	62,7
Durlach . . . . .	18	8	44,4	5	27,8	62,5	41,7	63,7
Freiburg . . . . .	1 030	1 160	112,6	465	45,1	40,1	108,6	120,2
Heidelberg . . . . .	107	98	91,6	40	37,4	40,8	90,9	75,6
Karlsruhe . . . . .	789	918	116,3	294	37,3	32,0	113,8	112,1
Konstanz . . . . .	292	196	67,1	160	54,8	81,6	68,5	106,2
Lahr . . . . .	42	38	90,5	32	76,2	84,2	104,2	83,3
Lörrach . . . . .	66	29	43,9	23	34,8	79,3	53,8	77,5
Mannheim . . . . .	721	669	92,8	346	48,0	51,7	105,7	105,2
Müllheim . . . . .	40	26	65,0	6	15,0	23,1	37,7	62,8
Offenburg . . . . .	47	44	93,6	7	14,9	15,9	69,5	85,2
Pforzheim . . . . .	739	901	121,9	377	51,0	41,8	117,1	137,5
Schopfheim . . . . .	38	17	44,7	8	21,1	47,1	70,3	47,6
Waldshut . . . . .	23	9	39,1	5	21,7	55,6	25,0	42,9
Weinheim . . . . .	6	10	166,7	—	—	—	50,0	123,1
Summe bezw. Durchschnitt II	4 469	4 579	102,5	2 009	45,0	43,9	100,9	108,5
Dagegen im Juli 1909	4 312	4 352	100,9	1 932	44,8	44,4		
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 157	+ 227		+ 77				
Dagegen im August 1908	2 649	2 873	108,5	1 599	60,4	55,7		
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 1 820	+ 1 706		+ 410				